

Kaffeegenuss am Dittrichring

Hier werden die Bohnen noch traditionell geröstet



Seit Dezember 2009 umgibt die Thomaskirche ein köstlicher Geruch. Denn seit diesem Tag werden in der Kaffeerösterei am Dittrichring 6 über 30 Kaffeesorten aus der ganzen Welt geröstet. Das Kaffee-Kontor am Wilhelm-Leuschner-Platz ist trotz der Baumaßnahmen des Citytunnels und den Sanierungsarbeiten der Stadtbibliothek bestehen geblieben: „Wir haben den alten Laden behalten, in der Hoffnung, dass der Citytunnel fertig ist und uns die Stammkundschaft trotz der Sanierung der benachbarten Stadtbibliothek weiterhin gewogen bleibt. Durch die Baumaßnahmen haben wir einen fünfstelligen Umsatzeinbruch erlitten“, so Ralph Hack, Aufsichtsratsvorsitzender der GANOS Kaffee-Kontor & Rösterei AG. Die andauernden Baumaßnahmen, die schon 2008 ein Ende nehmen sollten, sind für den beherzten Kaffeeliebhaber ein „Standortkiller“. „In dieser schweren Zeit ist uns die LWB sehr entgegen gekommen“, bedankt er sich. Die Kaffeerösterei am Dittrichring 6 soll eine Touristenattraktion sein. Ralph Hack erklärt, was das Außergewöhnliche an seinen „Meis-

terbohnen“ ist: „Wir sind nur noch eine der wenigen traditionellen Röstereien in Deutschland, und bieten durch die Trommelröstung eine hohe Qualität an. Unser Kaffee ist säurefrei, verursacht kein Sodbrennen und ist deutlich geschmackvoller als der Kaffee aus Großröstereien, da wir nur nach Bedarf und maximal zwölf Kilo rösten. Die Kaffeebohnen werden bis auf Vietnam aus fast allen Kaffeeländern der Welt importiert und finden deshalb unter unserer breiten Käuferschicht immer einen Liebhaber“, sagt er. Doch Qualität hat ihren Preis. Nur wenige wissen, dass auf das Rösten von Kaffee in Deutschland eine Röststeuer abgeführt werden muss, die liegt bei 2,19 Euro pro Kilo. So müssen die Kunden etwas tiefer in die Tasche greifen und zahlen hier für das preiswerteste Kilo Kaffee zwölf Euro.

Die GANOS Kaffee-Kontor & Rösterei AG gibt es seit 2004. Sie ist aber in die Fußabdrücke des Leipziger Kaffee-Kontors getreten: „Eine Freundin von mir hatte die Idee, mit einem Freund ein Kaffeegeschäft aufzumachen und suchte nach Objekten, die bezahlbar und gut nutzbar sind. Bei der LWB wurde sie fündig und eröffnete 1998 das Leipziger Kaffee-Kontor am Wilhelm-Leuschner-Platz. Drei Jahre später wurde dann die erste Röstmaschine gekauft“, berichtet Ralph Hack. Für die Zukunft wünscht er sich „wohlgelaunte Kunden, die anspruchsvolle Kaffeegenießer sind.“ Damit seine Wünsche in Erfüllung gehen, erlässt er bei Vorlage dieses Artikels jedem LWB-wohnzeit-Leser 10 Prozent auf Kaffee oder Espresso. ☘

SANDRA WÖLKI